

Chronologie der Städtepartnerschaft Friedrichshafen-Polozk

Alle aktuellen Informationen zur Partnerstadt Polozk finden Sie unter <http://www.friedrichshafen.de/unsere-stadt/partnerstaedte/polozk>

Am 26.05.1990 wurde in Polozk die Städtepartnerschaftsurkunde vom damaligen Oberbürgermeister Konstantin Homitsch und von Oberbürgermeister a. D. Dr. Bernd Wiedmann, unterzeichnet.

Darin wurde der Hoffnung Ausdruck gegeben, dass durch diese Verbindung die Bürger beider Städte miteinander Kontakte knüpfen und damit auch zur gegenseitigen Verständigung zwischen den Völkern und zur dauerhaften Sicherung des Friedens in Europa beigetragen wird. Dieses hohe Ziel sollte erreicht werden durch Begegnungen der Bürger beider Städte, durch Kontakte zwischen den Vertretern von Behörden, Kirchen und Schulen, durch Begegnungen von Vereinen und gesellschaftlichen Gruppen und auch, durch den Austausch von Schülern und Jugendlichen.

Bis zum Abschluss dieses Vertrages war es jedoch ein weiter Weg:

Bereits im Jahr 1985 fasste der Gemeinderat der Stadt Friedrichshafen den Grundsatzbeschluss, mit einer Stadt in der UdSSR oder in Osteuropa eine Städtepartnerschaft einzugehen. Durch die Unterstützung des damaligen Botschafters der UdSSR in Bonn, Herrn Kwisinskij, erhielten wir im Januar 1988 einen Brief von Herrn Naliwajko, dem damaligen Vorsitzenden des Stadtkomitees von Polozk, mit dem Hinweis, daß die Stadt Polozk gerne in freundschaftliche Kontakte eintreten möchte mit dem Ziel, eine Städtepartnerschaft mit Friedrichshafen abzuschließen.

Im Sommer 1988 hatte dann der Gemeinderat von Friedrichshafen in nichtöffentlicher Sitzung einstimmig beschlossen, eine Städtepartnerschaft mit der Stadt Polozk einzugehen; die Verwaltung wurde beauftragt, die weiteren Schritte einzuleiten. Noch im Jahr 1989 fand je ein Besuch einer Delegation aus Friedrichshafen in Polozk und einer aus Polozk in Friedrichshafen, unter der Leitung von Herrn Homitsch, statt.

Bald schon wurden – von den offiziellen Besuchen abgesehen – auf wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet Kontakte geknüpft, es wurde der Austausch von Schülern in die Wege geleitet und Fortbildungsmöglichkeiten im Städtischen Krankenhaus für Ärzte und medizinisches Personal aus Polozk vermittelt.

Bereits in den Jahren 1990/1991 konnte ein Schüleraustausch realisiert werden, Vertreter von Industrie und Handel beider Städte führten im Jahre 1991 Besuche in den jeweiligen Städten aus. Auch auf kulturellem Gebiet gab es rasch hoffnungsvolle Ansätze:

1991 war eine insgesamt 27 Personen umfassende Volksmusikgruppe in Friedrichshafen und hatte hier mehrere Auftritte, welche auf ausgezeichnete Resonanz stießen. Ein Jahr später fanden in der Nikolauskirche Konzerte der Organistin Pogorelaja statt. Im Zeppelin Museum wurde eine Bilderausstellung von vier Künstlern aus Polozk gezeigt.

Selbstverständlich hatte und hat unsere Städtepartnerschaft aufgrund der anhaltend schwierigen wirtschaftlichen Situation vor allem der älteren Menschen in Polozk auch eine starke humanitäre Komponente; so werden seit 1990 jedes Jahr in der Vorweihnachtszeit Hilfsaktionen durchgeführt unter dem Motto „FN hilft Polozk“. Die gespendeten Kleider, Lebensmittel und Geldbeträge an die Bedürftigen sollen zeigen, dass wir uns in freundschaftlicher Solidarität immer bemühen, dort unsere Hilfe anzubieten, wo sie am Dringlichsten ist.

Durch diese seit dem Jahr 1990 durchgeführten Aktionen sind Spenden im Wert von mehreren Millionen Euro in unsere Partnerstadt geflossen.

Seit Anfang unserer Städtepartnerschaft gilt unser besonderes Interesse auch der Verbesserung der medizinisch-technischen Ausstattung in den Krankenhäusern; Dank unserer kontinuierlichen Unterstützung sind die Krankenhäuser in Polozk vergleichsweise gut ausgestattet und die Einwohner sind im Krankheitsfall besser versorgt.

Charakteristisch für unsere Städtepartnerschaft ist aber auch, dass sie nicht hauptsächlich aus offiziellen Kontakten besteht, sondern dass sie in einem überaus reichen Maße durch ehrenamtliches Engagement und Ideen unterstützt wird. In beiden Städten gibt es schon seit Jahren etliche Gruppierungen mit ehrenamtlich tätigen Personen, welche in vorbildlicher Weise als „Brückenpfeiler“ unserer Brücke der Freundschaft dienen. Die Kontakte zwischen den einzelnen Akteuren laufen trotz

der großen geographischen Entfernung und der sprachlichen Probleme reibungslos.

Nachfolgend sind diese „Aktivposten“ in Polozk und in Friedrichshafen aufgeführt, sie alle leisten einen sehr wichtigen Beitrag für den Ausbau unserer freundschaftlichen Beziehungen.

Es sind dies der Verein Strumok, welcher sich seit Jahren um behinderte Kinder und ihre Eltern in Polozk kümmert, die Tschernobyl-Hilfe setzt sich für die vielen Personen ein, welche nach der Tschernobyl-Katastrophe in Polozk und Umgebung eine neue Heimat gefunden haben; der Frauenrat und das Rote Kreuz unterstützen die Stadtverwaltung Polozk und auch uns sehr maßgebend bei der alljährlich in der Weihnachtszeit stattfindenden „Hilfe für Polozk“.

Auch der Veteranenverein hat – mit Unterstützung von Herrn Fritz Rück – tatkräftige Unterstützung geleistet, so dass im Juni 2000 ein deutscher Soldatenfriedhof in der Umgebung von Polozk eingeweiht werden konnte.

Seit Jahren sind die kulturellen Beziehungen zwischen Polozk und Friedrichshafen ein wichtiges Bindeglied zwischen beiden Städten; auch der Austausch von Schülern und Lehrern dient diesem Ziel.

Entsprechend vergleichbarer Organisationen in Friedrichshafen hat sich Ende der 90iger Jahre auch in Polozk ein Freundschaftsverein gegründet, der sich die Pflege unserer freundschaftlichen Beziehungen zum Anliegen macht.

In Friedrichshafen bringen sich seit vielen Jahren zahlreiche Menschen in diese Städtepartnerschaft ein. Es können hier nur ganz wenige namentlich genannt werden.

Herr Rück als Vorsitzender des Polozk-Treff e. V. fördert unsere Städtepartnerschaft sehr engagiert, wobei er auch die großzügigen Spenden von Herrn Fränkel, der leider 2008 verstorben ist, koordiniert und organisiert. Der Polozk-Treff unterstützt insbesondere die Armenküche des orthodoxen Frauenklosters und sammelt als einzige Häfler Organisation noch gebrauchte Kleidung, die mit zwei Hilfstransporten jährlich nach Polozk gebracht wird.

Der 1995 gegründete sich der Freundeskreis Polozk e. V. mit den beiden Vorsitzenden Frau Binder und Herr Bachmann. Dieser Partnerschaftsverein hat eine sehr große Dynamik entwickelt und wichtige Tätigkeitsfelder erschlossen, zum Beispiel durch die Unterstützung der Tschernobyl-Familien und durch die Unterstützung des Vereins „Strumok“ über Vermittlung von Patenschaften.

Der Verein Friedrichshafener Herzkind e. V. leistet seit vielen Jahren außerordentlich wichtige humanitäre Hilfe. Frau Erichsen, die 2. Vorsitzende, organisiert zusammen mit Herrn Dr. Röhner die Operation und die Nachsorge für am Herzen erkrankte Kinder aus Polozk in Friedrichshafen und finanziert diese Maßnahmen ausschließlich aus Spenden.

Auch der Missionsausschuss-Ausschuss für Entwicklungshilfe, Friede und Partnerstädte (MEFP) der Kath. Gesamtkirchengemeinde in Friedrichshafen leistet großartige Hilfe in Polozk. Aus einem ehemaligen Kino in Polozk wurde die Kirche St. Babola und mittlerweile ist auch die Kirche in Novopolozk beinahe fertig gestellt. Diese Neubauten wären ohne das vorbildliche Engagement des verstorbenen Herrn Pfarrer Rinderspacher nicht möglich gewesen. Zur Kirche St. Babola wurde auch ein Schwesternwohnheim gebaut, deren Schwestern eine Sozialstation unterhalten, die sich um kranke, bettlägerige und nicht mehr mobile Menschen kümmert.

Auch die Ev. Kirchengemeinde Friedrichshafen hat seit einigen Jahren Kontakte zu der zweigeteilten kleinen Ev. Gemeinde in Polozk aufgebaut und verfolgt das Ziel, die beiden Gemeinden dort zu Vereinen und ihnen zu einer gemeinsamen Kirche zu verhelfen.

Seit Ende 1994 ist es uns ein zentrales Anliegen, die Trinkwasserqualität in Polozk zu verbessern. Nach 14 Jahren umfangreicher Planung und der Realisierung verschiedener Baumaßnahmen wurde der Neubau des Wasserwerks in Polozk 2008 unter Beteiligung zahlreicher Häfler eingeweiht. Der verantwortliche Leiter des Projektes ist Herr Keller, der diese Aufgabe seit Beginn leitet und in dieser Zeit einen enormen zeitlichen und ideellen Einsatz geleistet hat. Nach ihm wurde die neue Wasseraufbereitungsanlage auch benannt. Mehr Informationen zu diesem Thema unter <http://www.friedrichshafen.de/unsere-stadt/partnerstaedte/polozk/gesundes-wasser-fuer-polozk>.

Die Verantwortlichen in Polozk haben in den letzten Jahren große Anstrengungen zur Verschönerung des Stadtbildes unternommen; so wurden umfangreiche Begrünungsmaßnahmen im Zentrum und in den angrenzenden Wohngebieten durchgeführt.

Damit hat unsere Partnerstadt an Attraktivität gewonnen.

2010 jährt sich die Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde zum 20. Mal. Vom 9. – 13. September 2010 wurde das Jubiläum in Polozk begangen. Im Rahmen einer Bürgerreise haben 45 Teilnehmer aus Friedrichshafen daran teilgenommen. Oberbürgermeister Andreas Brand stattete dabei Polozk seinen Antrittsbesuch ab. Im Juni 2011 wird dann im Rahmen des Int. Stadtfestes in Friedrichshafen gefeiert.